J.H. 45464

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Genève, 21. Rue du Montblanc
le 23. Octbr. 1860.

Und da ist endlich der Opus. Verzeihen Sie mir, lieber Freund, daß ich Sie so lange habe warten lassen. Ich habe in letzter Zeit wirklich schrecklich viel zu thun. Ich schrieb eine längere Novelle, hatte einige [illegible] [illegible] die Korrecturen, [illegible] eine [illegible] längere Arbeit [illegible] zusammen zu [illegible] mich [illegible] für meine Vorlesungen vorzubereiten, die nächste Woche beginnen. Dazu übernahm ich noch einige Geschäftsstunden für die höhere Classe in der Pension meiner Schwiegermutter. Sie sehen also, ich bin zu [illegible] mich ganz zu entschuldigen. — Was die Schlußveränderung der Oper betrifft, so kann ich nach reiflicher Überlegung nicht darauf eingehen. Mögen auch gebildete Menschen der Meinung sein, selbst gebildete Menschen stehen unter der Herrschaft der Gewohnheit und Routine, welche nur gefördert wird, nachdem ihnen Neues geboten worden, nicht wahr. Sollte ich den Schluß nach angegebener Weise ändern, machte ich aus Lavinia gar nichts anderes als eine Madame.

„In dieser Stunde
Sollst du erfahren
Welch ein Herz du dir [illegible] warst —"

Ich glaube nicht, daß diese Veränderung zum Vortheil Lavinias ausfallen würde; sie ist [illegible] [illegible] menschliche Natur ist sie [illegible], [illegible] und gestern, als sie in seine [illegible] [illegible], [illegible] wäre zu bleibt [illegible] als Römerin und verlorenes Weib der Decadence fallen nicht mit Lavinia, sondern [illegible] ganze [illegible] [illegible] Pastoral [illegible] Corneille [illegible] die [illegible]; sie erhält nicht [illegible] Geschichte, [illegible] zu [illegible] aber so [illegible] ist als zu Anfang und [illegible] ganzen Charakter [illegible] ist als Geschichte. Sie sehen [illegible] zu [illegible] durch meine [illegible] nicht [illegible], [illegible] selbst Veränderungen für sehr [illegible] zu [illegible]